

gute Gabe / vnd alle vollkommene Gabe kömmt von oben herab / von dem Vater des Lichts / Jacobi 1. Cap. Darumb tröstet sich die Christliche Kirche recht: Es ist ja HErr dein Geschenk vnd Gab / mein Leib vnd Seel / vnd alles was ich hab / in diesem armen Leben.

So nun der allmechtige Gott vns etwas von dem seinen mittheilet / vnd auff eine zeitlang leihet / darnach aber zu seiner zeit wider nimmet vnd absodert / so können wir nicht vngedültig werden / Denn er nimmet wider / nicht das vnser / sondern das seinige / Sollen derhalben in demuth vnd gedult sagen: Dominus dedit, Dominus abstulit. Der HErr hats gegeben / der HErr hats genommen / der Nahme des HErrn sey gepreiset / wie sich der gedültige Job tröstet / da er auff einen Tag nicht allein alle sein Haab vnd Gut / sondern auch alle seine Kinder / sieben Söhne vnd drey Töchter verloren hatte.

Letzlichen vnd zum sechsten sagt der Hausvater: Siehestu, darumb scheel / dasz ich so gütig bin. Weiset hiermit causam finalem, dasz der allein weise vnd gütige Gott dennoch solche seine Macht allezeit zu vnserm besten gebrauche / ob wirs gleich nicht allezeit verstehen / noch mit vnser Vernunft fassen können. In den andern Hauptsprachen wird ein feiner gegensatz gebraucht / durch die worte:

Von Gott.

טוב

Αγαθός

Bonus.

Von den Menschen.

רע

Πονηρός

Malus.

Ecclesiæ.

VI. FINE, videlicet bonitate Dei augetur.

1. Oppositione vocabulorum.